

Als mein erstes Buch des Jahres 1939 erscheint Ende Januar

Ernst Bacmeister

# Schöpferische Weltbetrachtung

Essays

Kartoniert RM 3.-, Leinen RM 4.80

Nach der Herausgabe der Werke des frühverstorbenen **Eugen Gottlob Winkler**, der Vollendung der Gesamtausgabe **Henry von Heiseler** und der mit wachsendem Erfolg durchgeführten Betreuung der Gesammelten Schriften **Josef Hofmillers** sollen nun auch die bedeutsamen Werke des bisher verlegerisch vernachlässigten Dichters, Dramatikers und Essayisten **Ernst Bacmeister** in würdiger Form in meinem Verlag erscheinen. Die Reihe wird mit dem Essaybände „**Schöpferische Weltbetrachtung**“ eröffnet, in dessen Aufsätzen der Dichter sich mit dem Problem des Geistigen an sich, mit der Frage der Stellung des Geistigen im Volke, mit Fragen der geistigen Durchdringung alles Menschlichen und dem schöpferischen Einsatz als Hilfe zu einer Höherführung des Lebens überhaupt beschäftigt und in seiner stillen, aber eindringlichen Art Wege der gefestigten Lebensfindung weist. Ein autobiographisches Werk Bacmeisters wird im Herbst folgen.

Ich bitte die Freunde im Sortiment herzlich, wie bei Heiseler und bei Hofmiller nun auch bei dem jetzt vier- undsechzigjährigen Ernst Bacmeister meine Bemühungen zu unterstützen, dem verdienten Manne zu Wirkung und Erfolg zu helfen und alles zu tun, damit - was bei Heiseler und Hofmiller nach dem Tode erst möglich wurde - hier nun dem Dichter noch lebend dargeboten werde: dankbar bereite Aufnahme seiner Botschaft durch eine lebendige Gemeinde.

**Adolf von Grolman** in der „Neuen Literatur“: „Wenige kennen Ernst Bacmeister, wenige kümmern sich um ihn, will heißen, spüren Kummer, daß es möglich ist, daß ein so zarter und doch entschieden kraftvoller Meister übergangen und geradezu totgeschwiegen wird.“

**Deutscher Kulturwart**: „Für Bacmeister ist der ‚Geist‘ zur zentralen Idee geworden. Aber dieser Geist ist ihm weit mehr als bloßes verstandesmäßiges Denken. Es ist die alleinige, ja auch nur dem Menschen gegebene Kraft, in das Spiel aller Kräfte des Daseins einzugreifen, zwischen Gut und Böse, Sittlich und Sinnlich zu scheiden, und zwar mutig und eindeutig zu scheiden und so im tiefsten Sinne schöpferisch zu sein.“

**Hans Franke-Heilbronn** in der „Berliner Börsenzeitung“: „Bei Bacmeister wird das Reich der Erscheinungen von vielen Blickpunkten aus beobachtet, hier wird das tägliche Dasein auf seine Festigkeit überprüft, und der Ethiker Bacmeister kommt zu dem Ergebnis, daß der Mensch sich aufgeben muß, um höher geboren zu werden.“

**Philipp Leibrecht**, *Lahr i. B.*, Oktober 1934: „Bacmeisters Helden wachsen alle aus der begrenzten Sphäre des ‚Du sollst‘ in die schicksalsfreie Höhe des ‚Ich will‘ und ziehen durch ihr Beispiel die anderen unwiderstehlich und erlösend mit hinan, so daß auch den dumpfsten unter ihnen eine Ahnung von dem Glanze selbstschöpferischer Menschenherrlichkeit und Daseinsbejahung berührt.“

KR

Karl Rauch Verlag / Marktleeburg bei Leipzig

Ⓜ

4  
H